

## **Mögliches Konzept zur Nachbereitung in der Klasse**

z. B. ein Vergleich der Religionen: Buddhismus – Christentum  
(Unterschiede/Gemeinsamkeiten)

### **mögliche Fragen als „Gesprächseröffnung“:**

- Was fällt den Kindern spontan als Gemeinsamkeit/Unterschied ein?
- Finden sie irgend etwas (z.B. Brauch oder Ritual) besonders auffällig?
- Was finden sie unverständlich/„komisch“/sonderbar (Bräuche/Rituale) an der anderen oder an der eigenen Religion?
- Welche Bräuche/Traditionen fallen den Kindern bei den beiden Religionen ein?

### **Wandtafel:**

Jedes Kind bekommt zwei Kärtchen. Auf die eine Karte schreibt es kurz (möglichst stichwort- bzw. schlagwortartig), was es „typisch“ bzw. charakteristisch für den Buddhismus hält, auf die andere, was es „typisch“ für das Christentum hält. Anschließend werden die Karten eingesammelt. Es wird versucht, die Karten nach bestimmten Gesichtspunkten/Kriterien auszuwerten (diese müssen spontan bestimmt werden, da man im voraus nicht wissen kann, was die Kinder nennen werden). Zusammen mit den Kindern ordnet man die Karten an einer Wandtafel, um noch einmal „bildlich“ die entstandenen Eindrücke festzuhalten. Dabei läßt sich dann auch leicht feststellen, was die Kinder am meisten beeindruckt hat, oder man kann diese Möglichkeit ebenso dazu benutzen, eventuell auf Bedarf noch mal etwas zu besprechen bzw. zu erklären.

### **Material:**

- „Geduld“
- zugeschnittene Pappkarten
- schwarze Eddingstifte oder dicke Filzer
- Wandtafel (je nach Art der Tafel Pinnadeln, Magnete, Tesa zum Befestigen der Kärtchen)

### **Sinn:**

Indem man die Kinder dazu anregt, sich über das Erfahrene noch einmal konkret Gedanken zu machen, sich nochmals damit auseinanderzusetzen, kann erreicht werden, daß es weiter vertieft und verinnerlicht wird, sich also besser einprägt und behalten werden kann. Dabei ist es hilfreich für die Kinder, dies anhand von etwas sehr Bekannten/Vertrauten (ihrer eigenen Religion) zu machen, um das Neue (den Buddhismus) „greifbarer“ werden zu lassen.